



Kei

Zu der
Hoch = Adelichen Vermählung

Des
Hoch = Wohlgebohrnen Herrn

Hrn. Carl Gottlob
von Goldstein

Er. Herzogl. Durchlaucht. zu Merseburg Hoch-Wohl-
bestallten Cammer-Junkers, Erbherrens auf Passendorf &c.

Mit Der

Hoch-Wohlgebohrnen Fräulein

K A S S E N

Johannem Henrietten
Charlotten

geb. von Vibra

Stattete seinen ergebensten Glück-Wunsch ab

Ein naher Vetter

Carl Christian von Banwitz, Equ. Luf. inf.



Kommt alle! Musen! kommt zusammen
Und helft mir jetzt zum ersten ein,
Setzt meinen jungen Geist in Flammen;
So will ich euch ergeben seyn.

Ihr sollt mich lehr-begierig spühren;
Ich will euch suchen nachzugehn,
Ihr mögt mich auf die steilsten Höhen
Und durch die schwersten Wege führen.

Wo Sibira Hauß jetzt Kränze windet,
Dahin führt mich mit treuer Hand,
Die Kette so die Zunge bindet
Zerreißt, und machet mir bekant
Wie man recht rein und munter singet;
Damit bey andrer Saiten-Chor,
In Goldsteins rein gewehnten Ohr
Mein Lied nicht raub und widrig klinget.

Wie ist mir? sagt/ ob ich recht sehe?
 Wie spielt ein schöner Traum mit mir?
 Die kluge Schaar steigt von der Höhe,
 Sie eilt, sie kömmt, sie ist schon hier.
 Sie schwingen alle Hochzeit-Kerzen,
 Auf ihren Haaren blüht ein Kranz,
 Sie führen einen muntern Tanz
 Bey frohen Singen, Lust und Scherzen.

Von lauter Lust schall't alles wieder,
 Ich seh sie reichlich Blumen streun,
 Ich höre ihre schöne Lieder,
 Ich mische mich in ihre Reihn,
 Such ihnen jauchzend nachzuahmen.
 Den Wald' und Thälern macht ihr Mund
 Nebst Vibra Goldsteins Rahmen kund.
 Das Echo wiederhol't die Rahmen.

Sun führet sich Paar und Paar an Händen,
 Ihr schöner Cirkel wird getheilt,
 Um sich nach Merseburg zu wenden,
 Wohin mein froher Geist auch eilt.
 Nun ziehen wir schon durch die Pforten,
 Die bunt von frischen Kränzen sind,
 Weil sich das Fest nun schon beginnt
 Nennt man und schickt sich aller Orten.

Sun öffnet sich das stolze Zimmer,
Seht die Versammlung, seht die Pracht,
O! seht des edlen Paares Schimmer
Daß mich entzückt, verwundernt macht,
Wie, wenn der Vorhang sich entziehet
Und Schauplatz, Glanz, Pracht, Spieler zeigt,
Der Schauer frust und starrend schweigt
Und glaubt, daß er nur Wunder siehet.

Die Liebe bringt die Braut geführt,
Der sie ihr Haar mit fleißiger Hand
Und Perl- und Blumen ausgezieret,
Die sie selbst laß, die Eintracht wand.
Sie folgt und schlägt die Augen nieder,
Die Scham bemahlt der Wangen-Feld,
Sie wird den Bräutigam beygesetzt,
Die Musen singen Hochzeit-Lieder.

Ich singe mit, doch nur von ferne
Und mache diesmal den Schluß;
Bis ich an Goldsteins Beyspiel lerne,
Wie man recht munter dichten muß.
Als denn will ich der Nach-Welt zeigen,
Wie glücklich Goldsteins Bildniß sey.
Mir steht der Wunsch der Deinen bey,
Wohlan ich will so lange schweigen.

* * *

Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sohy

78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



Hoch = Adelichen Vermählung

Des
Hoch = Wohlgebohrnen Herrn

Hrn. Carl Gottlob

von Goldstein

Sr. Herzogl. Durchlaucht. zu Merseburg Hoch-Wohl-
bestallten Cammer-Zunckers, Erbherrens auf Passendorf &c.

Mit Der

Hoch-Wohlgebohrnen Fräulein
K A T H E R I N E

Johann Henriette

Charlotten

geb. von Bibra

Stattete seinen ergebensten Glück-Wunsch ad
Ein naher Vetter

Carl Christian von Banwis, Equ. Lul. inf.

Gedruckt bey Johann Gottfried Meyhen, Universitäts-Buchdrucker.

